

Aufenthaltszeitraum

Ich war von Mitte Juli bis Mitte Dezember in Australien. Das Semester inklusive Klausuren geht bis Ende November.

Motivation für den Auslandsaufenthalt

Australien hat mich schon immer fasziniert und als ich gesehen habe, dass es eine Partneruni in Australien gibt, habe ich nicht lange gezögert. Meine Mutter hat in meinem Alter auch ein paar Monate in Perth verbracht und dass auch gerade diese Stadt angeboten wurde, hat mich dann vollends überzeugt.

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Bei der Bewerbung solltest du dir ordentlich Zeit nehmen und in dich gehen. Zunächst musst du ein schriftliches Motivationsschreiben abgeben und wirst dann noch zu einem mündlichen Bewerbungsgespräch geladen. Es gibt nur 2 Plätze pro Semester, also sind diese natürlich heiß begehrt.

Auch für die Bewerbung für das PROMOS Stipendium solltest du dir nochmal Zeit nehmen und insbesondere einplanen, dass du einen Englischtest absolvieren musst.

Schau dir am besten schon an, welche auch für das australische Visum gebraucht werden, dann musst du das nicht doppelt machen, sondern beides in einem Abwasch erledigen. Ich habe mir den TOEFL Onlinetest rausgesucht, aber auch der benötigt einige Stunden um ihn zu absolvieren.

Außerdem wichtig ist, dass du relativ fix nach der Zusage deine Privatversicherung für Australien kaufst (sog. OHSC). Das brauchst du für dein Visum und die Uni.

Anreise und ggf. Visum

Die Partneruni – Murdoch – erleichtert dir die Anreise wirklich ungemein. Es gibt einen Abholservice vom Flughafen zu jeder Tages- und Nachtzeit, zu dem du dich allerdings vorher anmelden musst. Die bringen dich dann zu deiner Unterkunft, das klappt wirklich super.

Der Flug an sich ist natürlich total lang und anstrengend, da kann man nichts beschönigen.

Ich hatte eine Reisezeit von 25 Stunden, man fliegt eben einmal um die Welt.

Das Studierendervisum zu beantragen dauert ein bisschen, es gibt viele Fragen, zu denen du teilweise Texte schreiben musst (zB dass du sicher nicht langfristig in Australien bleiben willst). Das Visum an sich habe ich, nach Abschicken des Antrags, dann ich wenigen Sekunden bekommen.

Unterkunft

Das Unterkunftsthema ist natürlich in jedem Auslandsaufenthalt eine der zentralen Fragen. Die Wohnungslage in Perth ist angespannt und Zimmer sind eher teuer. Alle Preise online sind pro Woche angegeben. Die Partneruni Murdoch bietet ein Studidorf direkt am Campus an, das allerdings relativ teuer ist. Manche Zimmer sind schön. Man kann allerdings auch richtig Pech haben, sowohl mit Mitbewohner:innen als auch dem Zimmer selbst. Großes Pro bei den Uniunterkünften: es gibt einen Gemeinschaftspool. Ich persönlich habe mich gegen die Uniunterkunft entschieden. Ich hatte das Glück, dass eine Bekannte meiner Familie in Perth lebt, bei der ich günstiger unterkommen konnte. Dafür hatte ich allerdings immer eine längere Fahrtzeit zum Campus.



Dafür war es für mich Alltag, dass überall Kängurus rumhüpfen (s.o.), das hat man in der Stadt so nicht.

Finanzielles

Neben den Mieten sind auch die generellen Lebenshaltungskosten in Australien nicht ohne. Gerade bei Lebensmitteln muss man da schon mal mehr hinlegen, dafür ist das meiste Gemüse und Obst regional angebaut. Die Gilde der Uni bietet viele Rabatte an und an der Uni gibt es überall Mikrowellen, sodass man sich da Mitgebrachtes auch gut warm machen kann. Wenn du gerne feierst oder mal ein Bier trinkst, musst du auch eher tiefer in die Tasche greifen. Mein Rekord waren 18 \$ für ein Bier, aber es gibt auch immer eine Happy Hour irgendwo. An sich habe ich es so gehalten, dass ich wenig außerhalb gegessen, sondern eher mein Geld für Ausflüge ausgegeben habe, denn Perth und Umgebung hat so unglaublich viel zu bieten.

Studium

Es gibt die Möglichkeit entweder 3 oder 4 sog. "Units" zu machen. Ich habe mich für 3 entschieden und muss sagen, dass es für mich genauso gut war.

Es gibt die Möglichkeit sich im Auslandssemester mal richtig auszutoben und in andere Gebiete als Jura reinzuschauen.

Ich wollte allerdings gerne einen Einblick in das australische Rechtssystem gewinnen, das so ganz anders ist als unseres.

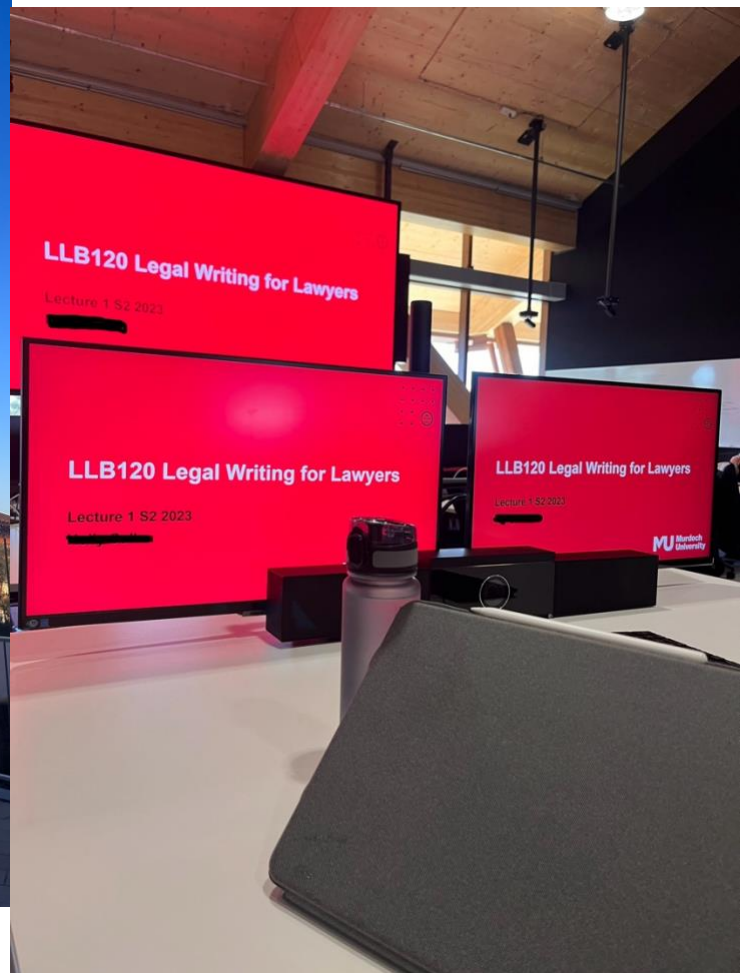
Deswegen habe ich mich für die Erstsemesterkurse "Legal Writing for Lawyers" und "Australian Legal System" entschieden.

"Legal Writing" ist ein wirklich toller Kurs für ein Auslandssemester. Man wiederholt viel englische Grammatik. Außerdem lernst du, wie man Fälle recherchiert. Die zentrale Aufgabe ist ein Essay, bei dem viel Wert auf gute Recherche und klares Schreiben gelegt wird. Der Kurs hat mir sehr gut gefallen.

"Australian Legal System" war eine sehr breitgestreute Einleitung in das australische Recht. Es fiel mir in diesem Kurs echt schwer, die deutsche juristische Denkweise abzulegen, aber es hat mir auch Spaß gemacht. In diesem Kurs gibt es über das Semester verteilt immer wieder kleinere und größere Abgaben, die manchmal echt anspruchsvoll sein können, trotzdem hat mir dieser Kurs einen tollen Einblick gegeben.

Als nicht-Jura Fach habe den Kurs "Imperial History" gewählt. Wir haben uns dem Thema Kolonialismus aus einer globalen Perspektive genähert. Mir hat der Kurs sehr viel Spaß gemacht. Aber, ich denke, du findest auch einen Kurs, der deinen Interessen entspricht. Murdoch hat ein wirklich vielfältiges Angebot!

Da jede Unit jeweils eine Vorlesung und einen Workshop beinhaltet war ich mit dem Programm volle drei Tage am Campus beschäftigt. Ich habe dann einen oder zwei Tage, je nach Arbeitsaufwand, für Hausaufgaben und Vor- und Nacharbeiten genutzt. Demnach hat man noch genug Zeit Perth zu erkunden.



Gasteinrichtung (z.B. Betreuung und Ausstattung)

Der Campus der Murdoch Uni ist richtig schön und man findet sich schnell zurecht. Es gibt noch neben den Unigebäuden Koppeln und eine Tierklinik, die zur Uni gehören. Man sieht jeden Tag verschiedene Vögel und pinke Papageien sind auf dem Campus heimisch. Es gibt mehrere Gärten und eine großen Wiese im Herzen der Uni, wo man sehr gut Freistunden verbringen kann.

Die normalen Vorlesungsräume sind sehr mit der RUB vergleichbar.

Das schöne: Überall gibt es Trinkwasser und auch heißes Wasser zum Abfüllen.

Der große Hingucker ist das neue Gebäude „Boola Katitjin“ (lässt sich übersetzen mit Lots of Learning, sieht man auf den Fotos). Das ist ganz aus Glas und Holz, mit neuster Technik in jedem Hörsaal und es gibt sogar einen VR-Raum. Dort zu lernen war für mich ein Highlight.

Ansonsten bietet die Murdoch auch sozial tolle Angebote an: Jeden Montag Yoga, jeden Mittwoch ein Internationales Café mit Kaffee und Obst, es gibt Sportkurse und jeden Tag zu bestimmten Zeiten kann das Fitnessstudio auf dem Campus kostenlos genutzt werden.

Generell legt die Uni auch einen besonderen Fokus auf die mentale Gesundheit ihrer Studierenden und macht immer wieder Gesprächsangebote.

Als Austauschstudierende haben wir außerdem die Möglichkeit gehabt bei einem von der Uni organisierten Campingtrip in den Norden von Westaustralien dabei zu sein. Wir haben 10 Tage lang gezeltet und das ist wirklich eine unglaubliche Erfahrung gewesen.

Ich habe mich wirklich sehr gut aufgehoben, informiert und aufgefangen gefühlt.

Alltag und Freizeit

Meine To-Do Liste in Perth wurde immer länger und länger je mehr ich mich mit Menschen dort unterhalten habe und je mehr Tipps ich bekommen habe.

Die Stadtbezirke sind so vielseitig, dass wirklich für jeden was dabei ist. Wichtig ist, dass ihr offen für Neues seid und drauf los probiert. Und: Haltet euch ran! Die Zeit geht schneller um, als ihr denkt und ihr müsst echt von Anfang an Sachen von eurer Liste abstreichen.

Die Australier sind sehr freundlich und immer in Redelaune. Macht euch darauf gefasst, dass ihr in der Bahn von fremden Menschen angesprochen werden, die einfach mit euch quatschen wollen.

Ich habe zum Beispiel in Perth surfen gelernt, was mir unglaublich viel Spaß gemacht hat.

Was ich euch sehr ans Herz legen würde: Registriert euch bei Facebook! Klingt zwar veraltet, aber alle Veranstaltungshinweise laufen in Australien über Facebook.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Beste Erfahrung: Der North-West Trip! Die Murdoch Uni bietet für die Austauschstudierenden einen Nord-West-Trip an, den ich euch sehr ans Herz legen möchte. Wir haben durch diesen Campingtrip Westaustralien nochmal von einer ganz anderen Seite kennen gelernt. Die Natur und die Tierwelt wird von den Australiern wirklich wertgeschätzt, das fand ich sehr schön zu sehen. Er ist zwar etwas teurer, aber diese Erfahrung ist es definitiv wert.

Schlechteste Erfahrung: Ich muss leider sagen, dass Alkohol gerade im Stadtteil Northbridge ein Problem ist. Es gibt viele alkoholisierte Menschen, insbesondere Abends in der Innenstadt. Ihr solltet deswegen lieber nicht Nachts alleine dort unterwegs sein. Ich habe mich zwar nicht gefährdet gefühlt, weil wirklich an jeder Ecke Polizei ist und auch viele Sicherheitsbeamte am Bahnhof und in den Bussen. Aber trotzdem solltet ihr lieber vorsichtig sein.

Hilfreiche Tipps und Links

Der Umgang mit Aboriginal Menschen vor Ort ist leider ambivalent. In der Uni wird meiner Ansicht nach ein sehr respektvoller Umgang gelebt. Allerdings ist das nicht überall der Fall. Nehmt euch Zeit, auch diese Kultur kennen zu lernen. Es ist unglaublich interessant. Zum Beispiel hier: <https://visit.museum.wa.gov.au>

Ansonsten kann ich nur sagen, wenn ihr die Zeit habt: Australien ist riesig und vielfältig, reist auch nochmal an die Ostküste und schaut euch die andere Seite des Kontinents an. Es ist auch da wunderschön und doch wieder ganz anders.

Must-Do: Rottnest Island mit dem Fahrrad erkunden, bei SeaLink bekommt ihr Rabatte auf Tickets: <https://www.sealink.com.au/rotnest-island/>

Die Surfschule „GOSURF Perth“ kann ich euch wärmsten empfehlen, wenn ihr totale Anfänger seid: <https://www.gosurfperth.com/adult-group-surf-course>

Die Uni bietet euch kostenlos zwei Online Dienste an: Grammarly und Studiosity. Diese helfen euch und korrigieren eure englische Schreibweise, Kommasetzung und macht Verbesserungsvorschläge. Nutzt die! Wirklich Goldwert.

